

Frau
Dr.med.
Eidg. Fachärztin für Allgemeinmedizin

Eingegangen
29. SEP. 2004

~~58310~~
AG 17

000212

Tel:
FAX:
E-Mail: [dr @bluewin.ch](mailto:dr@bluewin.ch)

Flamatt, 27.09.2004

Frau
Rechtsanwältin

D-
Deutschland

Sehr geehrte Frau

Hiermit beantworte ich Ihre Fragen vom 24.09.2004 betreffend Heller Petra ./.
Stadtjugendamt Bamberg.

1.

In keiner Weise kann nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft das Fortbestehen einer Borreliose eindeutig ausgeschlossen werden. Es gibt viele wissenschaftliche Arbeiten, die belegen, dass die Borreliose weiterhin aktiv ist, auch wenn eine Lumbalpunktion normal ausfällt. Der Verlauf der Serologie ist bei der Borreliose gerade an keine Gesetze gebunden, sie kann persistieren, sie kann verschwinden, bei aktiver wie bei abgeheilter Borreliose. Somit kann gesagt werden, dass das Fortbestehen einer Borreliose besser bewiesen werden kann, als der Ausschluss eines weiteren Fortbestehens der Borrelioseerkrankung.

2.

Kurzfristiges Risiko: Eine Verschlechterung der Erkrankung bezüglich aller Symptome, die bestanden haben zu Beginn der laufenden Behandlung. Mittelfristig: Bei Immunstörung gegenüber den Borrelien kann die Krankheit fortschreiten und weiterhin chronifizieren und in der Chronifizierung Schäden anrichten wie chronische Gelenkentzündungen, Muskel-Sehnentzündungen mit Verkürzungen und Vernarbungen, Gefässentzündungen mit grossem Risiko von Gefässkomplikationen wie Gefässverschlüsse, Aneurysmen der Gefässe und Spasmen der Gefässe. Bezüglich neurologischer Symptome können dauerhafte Schädigungen der peripheren Nerven geschehen, ebenso Rückenmarksschädigungen und persistierende Hirnschädigungen. Dies kann sich in Lähmungen, Gedächtnisstörungen, Missempfindungen, Müdigkeit ausdrücken. Beim Kind sind die neurologischen Dauerschädigungen insbesondere schlimm, da es das Risiko birgt, dass die psychomotorische Entwicklung stehen bleibt. Es droht somit mittel- und langfristig eine geistige und körperliche Behinderung. Langfristige Risiken bei einem Kind können folgendermassen beschrieben werden: Gefahr eines Entwicklungsstillstandes psychomotorisch und mental, chronische Gelenkentzündungen, chronische Schädigung von Muskeln, Sehnen, peripheren Nerven und Gefässen. Durch langfristige Entzündungen in Hoden kann dies auch zu möglicher Infertilität führen.

Es ist wichtig zu wissen, dass die Borreliose eine Krankheit ist, die jedes Organ, jedes Gewebe des Körpers befallen kann. Es bestehen also auch Risiken bei Symptomen, die zu ~~000319~~ Zeit der unterbrochenen Behandlung nicht vorhanden sind, wie z. B. Gehörschädigung und Sehschädigung.

000213

3.

Selbstverständlich können massivste Schmerzen auftreten, ohne dass ein objektiver Befund festgestellt wird. Ein möglicher Erklärungsmechanismus ist die Entzündung der Blutgefäße, die die Muskulatur, die Gelenke oder die peripheren Nerven ernähren. Wenn diese sich durch die Entzündung zusammenziehen, entstehen kurzfristig oder sogar mittelfristig schwere Durchblutungsstörungen dieser Gewebe, was äusserst schmerzhaft ist. Gerade die Nervenschmerzen sind schwer zu objektivieren, ähnlich wie nach einer Gürtelrose können Nervenschmerzen massiv fortbestehen, besonders wenn man die Gürtelrose nicht behandelt hat, ähnlich ist dies auch bei der Nervenschädigung durch die Borrelien. Ebenfalls sind die Durchblutungsstörungen im Hirn verantwortlich für die Störungen der Hirnfunktionen und oder ein Stehenbleiben der Hirnentwicklung. Diese Durchblutungsstörungen sind oft nicht vollständig und somit durch ein MRI nicht objektivierbar und ebenfalls nicht durch abnorme Liquorbefunde belegbar. Es bestehen Diagnosemöglichkeiten wie das SPECT oder PET, die zeigen, dass massive Funktionsstörungen bestehen.

In der Hoffnung, Ihnen damit Ihre Fragen beantwortet zu haben, grüsse ich Sie freundlich

Frau Dr. med.

P.S. Durch die Post zugeschickt der Artikel mit der besonderen Problematik „Lyme disease und Gericht“.